



 MIT FAHRRAD-SPEZIAL

## Liebe Leserinnen und Leser,

laut Umweltbundesamt entfallen 21,1% der deutschen Treibhausgas-Emissionen auf den Straßenverkehr. Dabei stehen Autos durchschnittlich 23 Stunden am Tag herum. Sie verschwenden wertvollen Platz der Innenstädte. Wo ein Auto parkt, könnten acht Fahrräder stehen. Straßen heizen die Städte auf etc.

Ganz anders in Utrecht, der fahrradfreundlichsten Stadt der Welt. Wir haben sie besucht und geben mit einer „Bild-Reportage“ einen optischen Eindruck, was politischer Wille möglich macht.

Für den Sommer legen wir euch drei Mitmach-Radtouren ans Herz: „Tour de Natur“, „Tour de Verkehrswende“ sowie die „DemokRADtour“. Auch unsere „Good News“ widmen sich dem Thema Verkehrswende.

Außerdem haben wir für Katherina Reiche die Rote Klimakarte im Gepäck, beleuchten die Europäische Bürgerinitiative „Good Food For All“ und verraten euch, was sich hinter der TAFF verbirgt, die in Kolumbien stattfand.

Klimaschutz beginnt mit Bildung – da sind wir als Parents nah dran am Thema. Deshalb stellen wir die Aktionswochen der Public Climate School vor und berichten vom Crowdfunding einer P4F-Mitstreiterin für ihr Buch „Klimaschutz ist Kinderschutz“.

*Eine spannende Lektüre wünscht  
Jörg Weißenborn für das Newsletter-Team*

## INHALT

Mitmachaktion: Rote Klimakarte gegen Ministerin Reiche	2
Klimaprotest in Hamm: Demonstrierende bilden weltgrößtes bewegliches Windrad	3
 Tour de Natur 2026: Aufs Rad setzen für eine bessere Welt	4
 So fahrradfreundlich ist Utrecht	6
 Changing Cities: Straßen fair teilen!	9
 Die gute Nachricht	10
 DemokRADtour	11
Europäische Bürgerinitiative GOOD FOOD 4ALL	13
Public Climate School: Aktionswochen im Juni und November	14
Brauchen wir „Grundlastkraftwerke“?	15
Klimaaktivismus weltweit: Kolumbien	16
Buch-Crowdfunding: Elternschaft in Zeiten der Klimakrise	17
Klima-Telegramm	18





## MITMACHAKTION: RKK-POSTKARTEN GEGEN GASKOSTENFALLE UND FOSSIL- POLITIK VON MINISTERIN REICHE



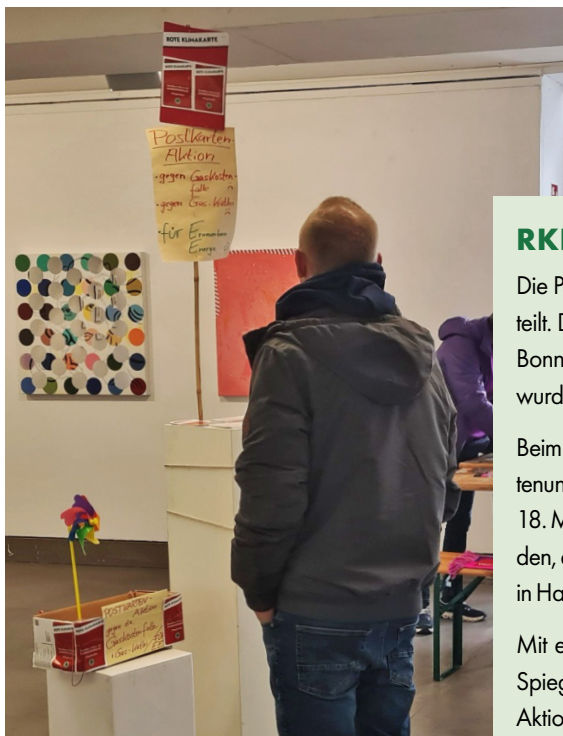
**Das „Teuer-Heizen-Gesetz“ (Gebäudemodernisierungsgesetz/GMG) von Katherina Reiche muss – und kann – noch gestoppt werden: für bezahlbare Wärme und Klimaschutz statt Gaskostenfalle und Fossil-Abhängigkeit. Macht mit bei der Rote-Klimakarte-Postkarten-Aktion!**

80.000 Menschen demonstrieren am 18. April 2026 für mehr erneuerbare Energien und eine vernünftige klimapolitische und wirtschaftlich sinnvolle Gesetzgebung. Mit der Roten Klimakarte (RKK) als Postkarten-Aktion #WegVomGas, die sich direkt an Bundeskanzler Merz richtet, kann jede/r selbst weiteren Druck auf die Bundespolitik ausüben. Die Karte enthält viel Input, so dass sie gezielt auch zur Information derer beiträgt, die sie unterschreiben.

Zum Sachstand: Das GMG ist bereits vom Kabinett verabschiedet. Am 11. Juni starteten die Parlamentsberatungen. Das Gesetzgebungsverfahren soll noch vor der parlamentarischen Sommerpause abgeschlossen werden. Noch ist Zeit, Einfluss auf die Gesetzgebung zu nehmen. Darum beteiligt euch am besten gleich an der Postkarten-Aktion. Hier einige Tipps:

### Postkarten-Aktion #WegVomGas

Auf der [P4F-Homepage](#) findet ihr neben weiteren Infos die Postkarte mit verschiedenen Beschnitten. Druckt sie am besten auf 170-g-Papier aus und verteilt die Karten, damit möglichst viele Menschen ihre Stimme erheben



### RKK-POSTKARTEN-AKTION IN BONN

Die P4F-Ortsgruppe Bonn hat im April und Mai ca. 2000 Rote Klimakarten „#WegVomGas“ verteilt. Der erste große Schwung an RKK-Postkarten wurde bei der Demo am 24. April im Hofgarten Bonn verteilt - der Zulauf war groß und über 1000 Karten waren ganz schnell weg! Viele Karten wurden auch über Menschen verteilt, die sie direkt in ihrem Umfeld weitergeben wollten.

Beim Fest des August Macke-Viertels in Bonn am 17. Mai hatten wir eine kleine „Installation“ zum Kartenunterzeichnen und Kartenmitnehmen errichtet (s. Foto). Vor Ort unterschriebene Karten wurden am 18. Mai versandt. Zudem hatten wir die Karten an verschiedenen Stellen, von Kulturzentrum bis Bioladen, ausgelegt. Zuletzt konnten bei der Anti-Gas-Demo mit dem menschlichen Windrad am 30. Mai in Hamm nochmal über 200 RKK-Postkarten verteilt werden. Wir hoffen auf eine hohe Versandzahl!

Mit einer Mail an die Ausschussmitglieder und an Medien (von WDR über Lokalzeitung bis SZ, Spiegel und ZEIT) hat die Bonner Initiatorin der Aktion als normale Bürgerin und P4F-Aktive auf die Aktion und ihre Ablehnung der Reiche-Pläne hingewiesen. Das sollten noch viele von uns machen!

können, z.B. im Freundeskreis, in der Nachbarschaft, bei Demos, an Infoständen, in Geschäften. Porto klebt jede/r selber drauf. Unterschrift drunter – und ab an den Bundeskanzler!

### Macht eure Aktion öffentlich!

Je mehr von der Aktion erfahren, um so besser: Informiert z.B. den/die eigene Bundestagsabgeordnete/n über die Aktion – und natürlich die Medien. Schickt Mails an die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und an die Fraktionen – v. a. von CDU und SPD (!!!). Gerade die SPD-Abgeordneten müssten/sollten auf die Kostenfrage, die unsozialen Aspekte des GMG und die bürgerliche RKK-Aktion hingewiesen werden.

Die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Wirtschaft und Energie findet man unter [www.bundestag.de/ausschuesse/a09\\_wirtschaft](http://www.bundestag.de/ausschuesse/a09_wirtschaft).

Die E-Mail-Adresse der MdBs ist jeweils Vorname.Nachname(at)bundestag.de (Umlaute als 2 Buchstaben); nach dem Schema ist man schneller, als wenn man alle einzeln im Internet sucht... Auch die E-Mail-Adressen der Fraktionen und Minister finden sich im Internet.

Susanne, P4F Bonn

## KLIMAPROTEST IN HAMM GEGEN NEUE GASKRAFTWERKE DEMONSTRIERENDE BILDEN WELTGRÖSSTES BEWEGLICHES WINDRAD

Unter dem Motto „Zukunft statt Gas – Energiewende verteidigen“ haben Ende Mai 5.000 Menschen in Hamm demonstriert. 2.000 von ihnen haben vor der Kulisse des Gaskraftwerks Gersteinwerk (RWE) mit einem Menschenbild ein bewegliches Windrad geformt und damit einen neuen Weltrekord aufgestellt. (Hier eine [Videoaufnahme](#) des sich drehenden Windrads.) Die Initiatoren der Protestaktionen, Greenpeace, Campact, Fridays for Future und BUND, fordern einen sofortigen Kurswechsel in der aktuellen Energiepolitik, weg von fossilem Gas und hin zu einer konsequenten, sozial gerechten Energiewende.

Anlass der Proteste sind die Pläne von Wirtschaftsministerin Katherina Reiche (CDU), in ganz Deutschland in großem Umfang neue Gaskraftwerke zu bauen. Nach Ansicht des Bündnisses setzt Ministerin Reiche damit falsche energiepolitische Prioritäten: Statt den Ausbau erneuerbarer Energien entschlossen voranzutreiben, würden zentrale Fortschritte der Energiewende ausgebremst und Milliardenbeträge in klimaschädliche fossile Infrastruktur investiert.



Übrigens: Der [Kunst- und Kulturverein „Die Strecke“](#) aus Hamm möchte das lebendige Windrad des Klima-Protests als temporäres Kunstwerk in seine Streckengalerie integrieren. ([Quelle: WA](#))



## AUFS RAD SETZEN FÜR EINE BESSERE WELT TOUR DE NATUR 2026 VOM 25. JULI BIS 9. AUGUST



Foto: Frank Vogelsteller

**Fährst du gern Rad und möchtest dich mit anderen Menschen aus ganz Deutschland aktiv für Klimaschutz und ein gutes Leben für alle einsetzen? Dann komm mit zur Tour de Natur, ob einen Tag oder die gesamten zwei Wochen!**

**Details zu den Etappen und die Anmeldung findest du unter [tourdenatur.net/tour\\_2026](http://tourdenatur.net/tour_2026)**

Die Fahrraddemonstration ist 1991 aus dem Widerstand gegen die Thüringer-Wald-Autobahn entstanden und wird seitdem jedes Jahr zu 100% ehrenamtlich auf die Beine gestellt. Die Radtour wird von Menschen mitgestaltet, die vor Ort aktiv sind und uns interessante Einblicke

in ihre Region geben. Wir organisieren einen gemeinsamen Protest gegen klimaschädliche Projekte wie den weiteren Ausbau der Autobahn A5 bei Frankfurt.

Die Tour de Natur ist kein „all inclusive“, sondern eine Mitmachtour. Du hast die Möglichkeit, dich mit Workshops einzubringen, bei Musik und Straßentheater mitzuwirken, aber auch den Ablauf der Tour selber zu unterstützen, beim Abwaschen oder Gemüse schnippeln. Übernachtet wird in Turnhallen o.Ä. oder im eigenen Zelt. Die mobile „Fläming Kitchen“ versorgt uns vegan und möglichst regional, saisonal und bio.

Übernachtet wird in Turnhallen o.Ä. oder im eigenen Zelt. Die mobile „Fläming Kitchen“ versorgt uns vegan und möglichst regional, saisonal und bio.

### Hier ein kleiner Ausschnitt der Themenpalette:

Unser Startpunkt Frankfurt hat sich zur Fahrradstadt gemausert und wir schauen uns das auf einer Exkursion mit Verkehrsaktiven an. Doch für Menschen, die ein- und auspendeln, wird weiterhin nur das Auto gesehen. Mit dieser Logik wird der Ausbau der A5 auf 10 (!!!) Spuren vorangetrie-



ben, während es bei Alternativen wie S-Bahn- oder Rad-schnellweg nur sehr schleppend vorangeht. Auf diese Schieflage wollen wir aufmerksam machen und gegen den Autobahn-Ausbau protestieren!

Von Frankfurt bis Marburg bekommen wir Verstärkung durch den Liedermacher und Klimaaktivisten Erik Stenzel, der mit uns radelt und am 27. Juli in Bad Nauheim auch ein Konzert gibt. Im letzten Jahr war er für seine Tournee übrigens 2500 km mit dem Rad unterwegs.

In Marburg hat sich eine regelrechte Kultur von ökologisch-solidarischen Projekten entwickelt, die von unten positive Veränderungen schaffen. Wir haben die Chance, einige davon kennenzulernen und Anregungen für das eigene Engagement zu bekommen. Auch Südhüringen bietet Spannendes in Bezug auf ökologische Landwirtschaft und solidarische Projekte.

An unserem Zielort Erfurt feiern wir 35 Jahre Tour de Natur – gemeinsam mit Menschen, die in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten bei der Tour dabei waren.

Bei der Tour de Natur sind alle willkommen, ob jung oder alt! Ein touren-taugliches Rad, auf dem du deine Sachen transportieren kannst, sowie normale Alltags-Fitness reichen. Bei Tages-Etappen von 35 bis 50km in familienfreundlichem Tempo kommen auch Kinder und ältere Menschen gut mit. Die Tagesbeiträge sind frei wählbar von 11-30 Euro, Kinder bis 14 Jahre bezahlen nichts, von 14-18 Jahre lediglich einen Essensbeitrag von 5 Euro. Du benötigst Matte und Schlafsack, bring auch gern dein Zelt mit. Musikinstrumente können im Lastenrad mitfahren.

Alle Infos findest du unter [tourdenatur.net](http://tourdenatur.net)

Bei Fragen gern eine Mail an [buero@tourdenatur.net](mailto:buero@tourdenatur.net) oder Anruf unter 0351 21 78 90 36.

Hotline vom 25. Juli bis 9. August: 0176 96 52 34 08.

Susanne Timm, Orga-Team



Foto: Frank Vogelsteller

## SO FAHRRADFREUNDLICH IST UTRECHT



Setz dich morgens mit Kaffee an eine Brücke in Utrecht und beobachte 20 Minuten lang nur den Radverkehr. Danach verstehst du sofort, warum Utrecht laut CNN sowie dem „Copenhagenize Index“ als fahrradfreundlichste Stadt der Welt gilt.

Die viertgrößte Stadt der Niederlande ist ideal für nachhaltigen Städtetourismus: kompakt, hervorragend per Rad erschlossen, voller Parks, Wasserwege und urbaner Umgestaltungen. Der politische Wille ist sichtbar. Die Stadt gilt international als Vorbild für fahrradfreundliche Planung – täglich fahren dort zehntausende Menschen mit dem Rad. Jörg Weißenborn vom Newsletter-Team ist eine Woche mitgeradelt.



### Alltag

Räder, wohin das Auge reicht – 94 Prozent aller Utrechter haben ein Fahrrad. Viele sind auf ihren typischen Holländer-Rädern flott unterwegs, Helme tragen nur die deutschen Touristen. Die Einheimischen fühlen sich sicher, aggressive Autofahrer sieht man kaum. Für Autos und Busse gelten strenge Regeln.



### Fahrradgarage

Die Fietsenstalling Stationsplein ist die größte Fahrradparkgarage der Welt. Sie befindet sich direkt unter dem Hauptbahnhof, bietet über 12.500 Stellplätze auf drei Ebenen, ist rund um die Uhr geöffnet und bewacht. Ein digitales Leitsystem zeigt verfügbare Plätze an. Die ersten 24 Stunden sind kostenlos, danach 1,50 € pro Tag, Jahresabo 90 €. Und es gibt einen Radladen.





## Fahrrad-Parkhäuser

Über die Stadt verteilt gibt es ein Dutzend reine Fahrrad-Parkhäuser. Frage: In welcher Stadt kann man schon einen Stadtplan nach Fahrradparkhäusern filtern!?



## Verkehrsschilder und Verkehrsführung

Viele Verkehrsschilder sorgen dafür, dass Radfahrer gut orientiert sind, meist Vorfahrt haben und dank intelligenter Ampelschaltungen mit Sensoren „im Flow bleiben“, also super schnell grünes Licht bekommen.

Meist rötliche, manchmal bunte, breite Radwege sorgen auch für optische Klarheit.

Dazu viele, kleine Brücken über die vielen Kanäle, einige beheizt, für Radler optimierte Kreisverkehre in der ganzen Stadt.



## Second-Hand-Markt



Nachhaltigkeit ist auch in De Betonnerie, einem großen Second-Hand-Markt direkt an einem Radweg, angesagt. Treffpunkt vieler Studierenden, die 20% der Einwohnerzahl von Utrecht ausmachen. Vor dem Markt: ein Meer von Fahrrädern.



## Botanischer Garten

Der Botanische Garten rund um das historische Fort Hoofddijk erstreckt sich über neun Hektar und vereint wissenschaftliches Erbe mit landschaftlicher Vielfalt. Als Teil der Utrecht University unterstützt er botanische Forschung, Artenschutzprojekte und Umweltbildung. Wissenschaftler und Studierende nutzen die Pflanzensammlung, um ökologische und evolutionäre Prozesse zu untersuchen.



## Wohnqualität

Wenig Platz im Stadtgebiet für Autos, dafür jede Menge für Fußgänger und Radfahrer, für Grünanlagen und viel Wasser.



## Parks und Schlösser

Kleine Parks in der Stadt, große Parks um Utrecht herum, z. B. der Wilhelmina und der Máximapark. Ein Traum für längere Erkundungstouren, bei denen man immer wieder an alten Schlössern und Burgen vorbeikommt, z. B. Schloss de Haar – das größte und prunkvollste Schloss des Landes. Auch sie dank 420 km Radwegen gut mit Rad zu erreichen.



## CHANGING CITIES

### STRASSEN FAIR TEILEN!

Seit 2021 radelt die Tour de Verkehrswende unter dem Dach von Changing Cities e.V. jeden Sommer durch Deutschland. Mit zahlreichen Zwischenstopps und Aktionen demonstrieren wir dabei für eine gerechte Verkehrswende mit gleichberechtigter Infrastruktur: sichere und schnelle Radwege und ein barrierefreier öffentlicher Nahverkehr. Dieses Jahr führt sie durch Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Sachsen-Anhalt – also durch drei Bundesländer, in denen im Herbst gewählt wird.

Die Tour startet am 7. August 2026 in Schwerin, führt über Hannover und Magdeburg und endet schließlich am 16. August 2026 in Dessau. Auf der Tour kommen Initiativen, Vereine und engagierte Menschen aus Gesellschaft und Politik zusammen.

Trotz Klimakrise und einem Energieengpass nach dem anderen liegt der Fokus in Deutschland immer noch auf dem Autoverkehr. Während die Mittel aus dem Sondervermögen für den ÖPNV-Ausbau kaum fließen, leitete Verkehrsminister Schnieder (CDU) kürzlich mit einem Spatenstich den Weiterbau der A20 ein. Kostenpunkt: 550 Millionen Euro.

Aber wo bleiben die Gelder für die Mobilität zwischen Menschen, Dörfern und Städten mit Bus, Tram, Bahn, Rad oder zu Fuß?

Diese Verbindungen müssen für alle:

... **sicher sein** – Kinder, ältere und in ihrer Mobilität eingeschränkte Menschen müssen sie gefahrlos nutzen können. Gute Verkehrsinfrastruktur kann schwere und tödliche Verletzungen verhindern und mehr Menschen ein Fortkommen zu Fuß oder mit dem Rad ermöglichen.

... **gesund sein** – körperlich aktive Mobilität, z.B. mit dem Fahrrad, fördert die Gesundheit und unterstützt den

Klimaschutz. Viele Menschen möchten sich mehr bewegen und so einen Beitrag leisten.

... **gerecht sein** – der Zugang zu vielfältigen Mobilitätsangeboten muss allen offenstehen. Der öffentliche Verkehr muss überall funktionieren und bezahlbar sein.

Alle, die zur Tour de Verkehrswende stoßen möchten, sind herzlich eingeladen – sei es zu einer Aktion, zur Mitfahrt für einige Stunden, einige Tage oder die ganze Tour. Wie immer mit Polizeibegleitung auf jeder Etappe und veganer mobiler Küche. Anmeldung und weitere Informationen zu Organisation und Programm:

[changing-cities.org/tdv26](https://changing-cities.org/tdv26)



Ragnhild Sørensen,  
Pressesprecherin bei Changing Cities,  
ist auf ihr Fahrrad angewiesen.







Mitstreiterinnen und Mitstreiter des Bündnisses Leipzig fürs Klima starten am 7. August 2026 in Schwerin und rufen zum Mitmachen auf.



EINE PARTEIÜBERGREIFENDE RADTOUR FÜR DIE DEMOKRATIE

## Schwerin → Magdeburg



30 Tage



~1700 km



2 Bundesländer

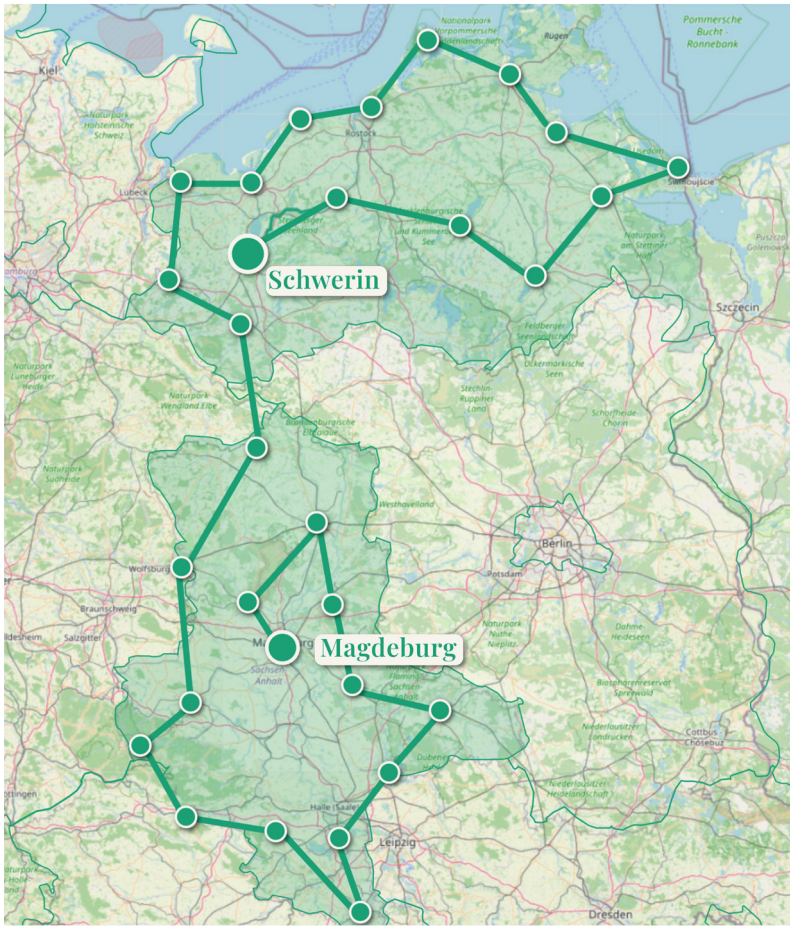
30 Tage lang, entlang der Küste durch Mecklenburg-Vorpommern, dann im Rundweg durch den Westen und Osten von Sachsen-Anhalt, bis nach Magdeburg. Man kann eine oder mehrere Etappen mitfahren, auch Teile einer Etappe mitfahren ist möglich. Das Projekt knüpft an die erfolgreiche **Parents-for-Future-Radtour „Paris goes Brussels“** an, die es bis in die Tagesschau schaffte.

Jetzt soll die Idee in den Osten Deutschlands getragen werden – genau dorthin, wo im Herbst 2026 gewählt wird. Das Ziel ist klar formuliert: Vernetzung und Selbstermächtigung demokratischer Kräfte über Parteigrenzen hinweg. Unterstützt werden sollen Kandidatinnen und Kandidaten sowie Parteien, die sich klar gegen Rechts extremismus, gegen Putins und Trumps Einfluss und für eine lebenswerte, biodiverse Zukunft engagieren.

Weil **Demokratie** kein Selbstläufer ist. Weil ein Gespräch am Marktplatz noch immer mehr bewegt als tausend Kommentare.

**Weil Schweigen keine Option ist.**





## WO GEHT'S LANG?

Die typische Etappenlänge liegt zwischen 50 und 65 Kilometern. Übernachtet wird überwiegend im eigenen Zelt. Die Route führt durch Mecklenburg-Vorpommern – entlang der Ostseeküste über Greifswald, Stralsund und Rostock – und dann südwärts durch Sachsen-Anhalt bis zur Landeshauptstadt.

## THEMEN DER TOUR

Von A wie Aktivismus bis Z wie Zivilcourage

Jeder der 30 Tage steht unter einem eigenen Motto. Die Themen spiegeln die drängenden Fragen unserer Zeit – und geben dem Engagement entlang der Strecke einen Rahmen, sind aber nicht in Stein gemeißelt.

**Aktivismus • Biodiversität • Climate Justice • DDR-Geschichte • Digitale Unabhängigkeit  
Engagement • Gerechtigkeit • Frieden • Generationengerechtigkeit • Gleichberechtigung  
Klimagerechtigkeit • Klimapolitik • Landwirtschaft • Migration • Naturschutz  
Ostdeutschland • Politische Bildung • Queer • Rechtsextremismus • Rechtsstaatlichkeit  
Ukraine • Umwelt • Wirksamkeit • Wissenschaft • Zivilcourage**

## Was ist dein Thema? Lass es uns wissen!



**Mach mit – auf eine Art, die zu dir passt.**

[www.ostdeutschland.de](http://www.ostdeutschland.de)



## WIE STEHT ES MIT DEM RECHT AUF NAHRUNG IN EUROPA?

**Der Zugang zu ausreichender, gesunder und nachhaltig produzierter Nahrung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Aber auch in der wohlhabenden EU hat rund ein Fünftel der Bevölkerung keinen Zugang zu ausreichender Nahrung. Die EU-Politik fördert auf viele Arten industrielle Ernährungssysteme. Dies verschärft Ernährungsunsicherheit, Klimawandel, Umweltverschmutzung, Verlust der Artenvielfalt, Ausbeutung von Arbeitskräften und Tierleid.**

Kaum oder nicht genug gefördert – oder sogar durch Regelungen verhindert oder erschwert – werden dagegen ökologische Anbaumethoden, nachhaltige Beschaffung, gesunde Ernährungsumgebungen.

Die Europäische Bürgerinitiative (EBI) „Nahrung ist ein Menschenrecht für alle! Für gesunde, gerechte und nachhaltige Ernährungssysteme“ will das ändern. Sie wird von einer großen Bandbreite von Organisationen aus ganz Europa unterstützt: von landwirtschaftlichen Organisationen wie dem Netzwerk solidarischer Landwirtschaft über Umweltverbände wie Friends of the Earth Europe bis zu sozialen Verbänden wie Caritas und Brot für die Welt.

### EUROPÄISCHE BÜRGERINITIATIVE

Eine Europäische Bürgerinitiative (eine Petition) ist eines der wenigen Instrumente, die den Bürgern eine direkte Mitsprache bei der Gestaltung der EU-Politik ermöglichen: Wenn eine EBI innerhalb eines Jahres die nötige Anzahl Unterschriften erreicht (1 Million, und ein Quorum in mindestens 7 Mitgliedsstaaten), ist die Europäische Kommission verpflichtet zu antworten und die Ausarbeitung neuer Gesetzesvorschläge zu diesem Thema zu prüfen.

Die EBI „Nahrung ist ein Menschenrecht für alle“ kann [hier](#) unterschrieben werden.

Weitere Infos zur EBI und zur Kampagne: [www.goodfoodforall.eu](http://www.goodfoodforall.eu)

### Zentrales Ziel: Recht auf Nahrung in der EU verwirklichen

Ziel ist ein gerechtes, soziales und ökologisch nachhaltiges Ernährungssystem, das niemanden ausschließt und die Interessen von Menschen, Umwelt und kommenden Generationen schützt.

Alle Forderungen der Initiative können [hier](#) nachgelesen werden. Eine kleine Auswahl:

Produzent\*innen, Zugang zu gesunden, nachhaltigen Lebensmitteln für alle, Begrenzung der Marktmacht großer Unternehmen, Stärkung lokaler Märkte und ein Verbot der Spekulation mit Agrarrohstoffen.

### Agrarpolitik, Produktion & Ökologie

Die Gemeinsame AgrarPolitik (GAP) der EU fördert vorwiegend die Profitinteressen von Großbetrieben und Agrarkonzernen. Sie muss dringend grundlegend reformiert werden, u. a. in Hinblick auf mehr Unterstützung für Kleinproduzent\*innen und eine Reduktion von Pestiziden und Düngemitteln. Die EBI fordert eine Richtlinie gegen Landkonzentration und eine Rücknahme der Deregulierung neuer Gentechniken.

### Tierwohl & nachhaltige Produktion

Die EBI fordert eine Verordnung zur Stärkung des Tierschutzes, die die Umsetzung von „End the Cage Age“ sicherstellt, konkrete Maßnahmen zur Reduzierung von industriell hergestellten Tierprodukten einführt und den Landwirt\*innen beim Übergang eine angemessene Unterstützung gewährt.

### Gesunde Ernährung & Verbraucherschutz

Die Initiative fordert eine Richtlinie zur Förderung gesunder und nachhaltiger Ernährung und zur Förderung des Konsums von mehr Obst und Gemüse.

Anne & Arndt Jacobi



### Gerechte Einkommen, Märkte & Handel

Landwirtschaftliche Produkte sind keine gewöhnlichen Waren und sollten nicht als solche behandelt werden. Daher fordert die Initiative ein gerechtes Einkommen für

## AKTIONSWOCHEN IM JUNI UND NOVEMBER PUBLIC CLIMATE SCHOOL



Klimaschutz beginnt mit Bildung, und zwar so frühzeitig wie möglich – warum?

- Weil wir alle – auch die kommenden Generationen – wissen müssen, warum der Klimawandel stattfindet, was ihn auslöst und welche Faktoren dazu beitragen können, eine Klimakatastrophe zu verhindern.
- Weil wir auf das Knowhow, die Ideen und die Handlungsbereitschaft der jungen Generation angewiesen sind, damit die Lebensräume auf diesem Planeten dauerhaft erhalten bleiben bzw. sich regenerieren können.
- Weil die kommenden Generationen mit den Folgen des aktuellen Klimawandels leben müssen. Auf Veränderungen, die bereits jetzt nicht mehr aufzuhalten sind, müssen wir gemeinsam vorbereitet sein.
- Weil eine Klimabildung, in der Lösungsansätze und Möglichkeiten der Selbstwirksamkeit vermittelt werden, das beste Mittel gegen Ohnmachtsgefühle und Resignation ist.

Um all diesen anstehenden Herausforderungen begegnen zu können, ist es wichtig, dass die Vermittlung eines Klimabewusstseins noch weitaus intensiver in den Schul- und Universitätsalltag integriert wird, als in den Lehrplänen vorgesehen ist.

Aus diesem Grund gibt es seit 2019 die Aktionswochen „Public Climate School“.

Bei der Public Climate School handelt es sich um ein digitales Bildungsprogramm, das im Rahmen einer Aktionswoche kostenfrei angeboten wird. Ziel ist es, Themen der Klimakrise verstärkt in Schulen, Hochschulen sowie in weitere gesellschaftliche Bereiche zu tragen. Inhaltlich wird es von Menschen aus der Wissenschaft, Fachleuten aus der Praxis, von Lernenden und Lehrenden mitgestaltet. Daraus ergeben sich Materialien und Vermittlungsformen, die fundiert, gut einsetzbar und zugleich vielfältig und kreativ sind. Während der Aktionswochen werden auch Online-Unterrichtsstunden zu verschiedenen Inhalten angeboten

Die **Aktionswochen 2026** stehen unter dem Motto **„Gemeinsam lernen, begreifen und ins Handeln kommen!“**.

Zwei Aktionswochen sind in diesem Jahr geplant:

- 15. bis 21. Juni 2026 und
- 9. bis 15. November 2026.

Weitere Informationen sowie die Anmeldung zu den Infoveranstaltungen befinden sich auf der Internetseite: [publicclimateschool.de/info-veranstaltungen](https://publicclimateschool.de/info-veranstaltungen)

Zahlreiche Materialien, Methoden und Ideen zur Klimabildung sind auf den Seiten von [Public Climate School](https://publicclimateschool.de) auch unabhängig von den terminierten Aktionswochen zu finden.

Die Materialien sind nach Themen und nach Jahrgangsstufen sortiert und bieten ein gutes Handwerkszeug, um unterschiedliche Aspekte im Unterricht altersgerecht anzugehen. Von einfachen Übungen, Gruppenaufgaben, Quizfragen, Experimenten und Beobachtungsaufgaben bis hin zu komplexen Zusammenhängen und Hintergründen steht eine beeindruckende Auswahl zur Verfügung. Ergänzt werden die fachlichen Inputs immer auch durch die



Foto: Klimabildung e.V.



Foto: Klimabildung e.V.

passenden Handlungsmöglichkeiten. Es lohnt sich, in die Angebotsfülle hineinzuschnuppern oder auch die Ideen zur lokalen Vernetzung mit Museen, Vereinen und anderen Akteuren vor Ort aufzugreifen.

Organisiert werden die Aktionswochen seit 2022 durch den [Verein Klimabildung e.V.](#), der für sein Engagement im Bereich Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) schon mehrfach ausgezeichnet worden ist.

Neben der Organisation der Aktionswochen entwickelt der Verein fortlaufend weitere Angebote für unterschiedliche Schulformen, möglichst barrierearm und auch in einfacher Sprache. Zum Angebotsspektrum gehört sogar BNE-Nachhilfe für Menschen in der Politik.

Hier sieht der Verein einen deutlichen Bedarf, denn die aktuelle Regierung bekennt sich zwar zu BNE – also zur Förderung einer auf eine nachhaltige Entwicklung ausgerichteten Bildung. Die Umsetzung ist aus Sicht des Vereins jedoch noch nicht wirklich überzeugend.

Auf der [Internetseite des Vereins](#) heißt es:

„Die neue Bundesregierung hat in ihrem Koalitionsvertrag festgehalten, Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) unterstützen zu wollen. Die lediglich knappe Erwähnung einer BNE und fehlende Strategien zur Finanzierung lassen unserer Einschätzung nach jedoch ein unvollständiges Verständnis bei CDU, CSU und SPD im Bereich der BNE und der damit verknüpften Notwendigkeit einer Vermittlung von Gestaltungs- und Handlungskompetenzen in Anbetracht gegenwärtiger Krisen vermuten.“

Bleibt nur zu hoffen, dass die Regierungsparteien das Nachhilfeangebot des Vereins auch annehmen.

Rike, Newsletter-Redaktion

## BRAUCHEN WIR „GRUNDLASTKRAFTWERKE“?

Im Zusammenhang mit schwankender Stromproduktion insbesondere von Wind- und PV-Kraftwerken wird häufig der Bau von Gas- oder Atomkraft gefordert, um die Grundlast abzudecken. Grundlastfähigkeit wird dabei oft so verstanden, dass diese Kraftwerke den Grundbedarf beispielsweise auch in Dunkelflauten abdecken können. Das ist ein Missverständnis! Im Folgenden einige Erläuterungen aus Wikipedia:

Traditionell wird in der Stromproduktion zwischen Grundlast, Mittellast und Spitzenlast unterschieden. Die Grundlast deckt den Strombedarf ab, der während eines Tages (incl. Nacht) nicht unterschritten wird. Sie wird durch Kraftwerke mit hohen Fix- und niedrigen Brennstoffkosten abgedeckt, insbes. durch Atom- und Braunkohlekraftwerke. Mittellast ist der zusätzliche Strombedarf in bestimmten Tagesabschnitten, abgedeckt beispielsweise durch besser regelbare und im Bau günstigere Gaskraftwerke. Kurze Spitzen des Stromverbrauchs werden über die Spitzenlast abgedeckt, insbesondere durch Wasserkraft und Pumpspeicherkraftwerke.

Durch die zunehmende Bedeutung von Windkraft und PV sind klassische Grundlastkraftwerke nicht mehr zielführend. Jetzt muss flexibel die „Residuallast“ – die verbleibende Last nach Einspeisung von Wind und Solar – abgedeckt werden. In Frage kommen Erdgaskraftwerke, auf Residuallast umgebaute Biogasanlagen, Wasserstoffkraftwerke, Großbatteriespeicher oder Wasserkraft. Zu bestimmten Zeiten liegt die minimale Residuallast in Deutschland nahe Null – d.h. Wind und Solar decken praktisch den gesamten Bedarf ab. Es verbleibt praktisch keine Grundlast. (Quelle: [Wikipedia](#))

Die neuerdings wieder diskutierten Atomkraftwerke passen nicht in das moderne erneuerbare Energiesystem: Grundlastkraftwerke werden nicht benötigt; für die Abdeckung der Residuallast sind Atomkraftwerke zu teuer und viel zu unflexibel.

Wolfgang Schöllhammer, P4F Mainz

## KOLUMBIEN – HOFFNUNG AUF DEN FOSSILEN AUSSTIEG

Kolumbien ist ein Staat im nördlichen Südamerika. Der Klimawandel zeigt sich hier durch stärker werdende Extremwetterlagen: Stürme, Niederschläge und Trockenheit. Für 2026 lud Kolumbien gemeinsam mit den Niederlanden zu einer Klimakonferenz ein, die sich gezielt dem Ausstieg aus der fossilen Energiewirtschaft widmet und zu der auch nur die Nationen eingeladen wurden, die den Ausstieg ernsthaft anstreben. Das Treffen wurde **„Transitioning away from Fossil Fuels“** genannt oder kurz **TAFF**.

Nach 30 Weltklimagipfeln, die alle trotz einer hohen Dringlichkeit keinen entscheidenden Wendepunkt gebracht haben, wurde mit dieser ersten TAFF ein neuer Weg eingeschlagen. Denn die Staaten, die mit der fossilen Energie immense Profite erwirtschaften – insbesondere die ölfördernden Golfstaaten – waren bei den zurückliegenden Klimagipfeln erwartungsgemäß die Bremser und blockierten eine globale Energiewende. So konnte kein Konsens für einen Ausstiegsfahrplan erreicht werden.

Die erste „Konferenz der Willigen“, die vom 24. bis 29. April 2026 stattfand, brachte noch keinen Durchbruch. Die TAFF steht dennoch für eine entscheidende Veränderung: Es geht nicht mehr um das „Ob“, sondern um das „Wie“. Es geht nicht um einen Machtkampf zwischen Blockadestaaten und progressiveren Ländern, sondern um wegweisende gemeinsame Beschlüsse.

Die nächste TAFF soll 2027 im pazifischen Inselstaat Tuvalu stattfinden. Dann wird sich zeigen, ob diese neue Allianz erfolgreich ist und wirklich zu einem „Labor für schnelleres Handeln“ wird.

### Weitere Infos:

- [klimareporter.de/klimakonferenzen/santa-marta-hoffnung-fuer-den-fossil-ausstieg](https://klimareporter.de/klimakonferenzen/santa-marta-hoffnung-fuer-den-fossil-ausstieg)
- [taz.de/Ausstiegskonferenz-in-Kolumbien/!6175375/](https://taz.de/Ausstiegskonferenz-in-Kolumbien/!6175375/)
- [transitionawayconference.com/home](https://transitionawayconference.com/home)

Rike, Newsletter-Redaktion

## COLOMBIA – HOPE FOR A PHASE-OUT OF FOSSIL FUELS

Colombia is a country in northern South America. Climate change is manifesting there through increasingly severe weather events, including storms, heavy rainfall, and droughts. Colombia, together with the Netherlands, convened a climate conference for 2026 specifically dedicated to phasing out the fossil fuel industry; invitations were extended only to nations seriously committed to this phase-out. The meeting was titled „Transitioning away from Fossil Fuels,“ or TAFF for short.

After 30 global climate summits – none of which produced a decisive turning point despite the urgent need for one – this inaugural TAFF marks a new approach. After all, the nations reaping immense profits from fossil fuels – particularly the oil-producing Gulf states – had predictably acted as a drag on progress at previous summits, blocking a global energy transition. Consequently, no consensus could be reached on a roadmap for phasing out fossil fuels.

The first “Conference of the Willing,” held from April 24 to 29, 2026, did not yet yield a breakthrough. Nevertheless, TAFF represents a decisive shift: the focus is no longer on the “whether,” but on the “how.” It is not about a power struggle between obstructionist states and more progressive nations, but rather about groundbreaking joint decisions.

The next TAFF is scheduled to take place in the Pacific island nation of Tuvalu in 2027. That is when it will become clear whether this new alliance is successful and truly becomes a „laboratory for faster action.“



## CROWDFUNDING EINER P4F-AKTIVEN FÜR IHR NEUES BUCH ELTERN SCHAFT IN ZEITEN DER KLIMAKRISE

„Wir haben heute ‚Feuer, Wasser, Sturm‘ gespielt“, erzählte mir meine Tochter beiläufig, als ich sie neulich von der Schule abholte. Mir lief es bei diesem Satz kurz kalt den Rücken runter, dabei hatte ich dieses Spiel selbst gerne in meiner Grundschulzeit gespielt. Jetzt fragte ich mich, ob es noch ein geeignetes Kinderspiel ist, wenn Kinder Schutz vor imaginären Flammen, Stürmen oder Wassermassen suchen müssen; etwas, was höchstwahrscheinlich zu einer bitteren Realität im Laufe ihres Lebens wird. Wieder einmal wurde mir in einer alltäglichen Situation die Sorge um das weitere Leben meiner Kinder bewusst.

Wir Eltern sind in doppelter Hinsicht von der Klimakrise betroffen – unsere Sorge um unsere Kinder ist dabei oft größer als die Sorge um unsere eigene Zukunft. Doch in dem öffentlichen Diskurs dominieren diese elterlichen Sorgen nicht. Stattdessen stehen stets diejenigen im Fokus, die sich überfordert von Klimaschutzmaßnahmen fühlen. Schnell entsteht so der Eindruck, ganz Deutschland sei ein Hort von Transformationsverweigerern, denen man nicht zu viel zumuten darf, sonst laufen sie scharenweise zu den Populisten über. Man praktiziert Kuschel-Pädagogik für die verängstigten Seelen und verkennt dabei, dass Menschen umso furchtsamer werden, je weniger man ihnen abverlangt.

Viele Eltern, die sich konsequenten Klimaschutz wünschen, spüren mittlerweile ein Gefühl der Ohnmacht. Zu groß scheinen die Herausforderungen, zu stark der Einfluss der fossilen Lobby. Zugegeben: Unser Einfluss auf die Entwicklung der Klimakrise ist nicht so groß, wie wir ihn uns wünschen. Was aber in unserer Hand liegt: Wie wir als Eltern mit unseren Kindern über die Klimakrise sprechen und welche Werte wir an sie weitergeben. Eine Studie zeigte, dass es vor allem die elterliche Unterstützung ist, die Kindern mit Klimaängsten hilft. Oftmals vermitteln wir unseren Kindern genau die Eigenschaften, die es gesamtgesellschaftlich braucht, um die Klimakrise einzudämmen. Empathie, Solidarität und Kooperationsbereitschaft sind die Grundvoraussetzungen für gelingenden Klimaschutz.

Und: Elternbewegungen können sozialen Wandel herbeiführen. Dies zeigen die Parents for Future und vor ihnen schon viele andere: egal, ob im Kampf für mehr Klimaschutz, gegen die Atomenergie oder die Luftverschmutzung – wenn Eltern aus der privaten Sphäre in den politischen Raum treten, dann erreichen sie viel. Sie leisten Aufklärungsarbeit und nehmen Einfluss auf die Gesetzgebung. Gerade bei stark polarisierenden Themen, zu denen Klimaschutz mittlerweile gehört, kann Elternschaft als Brücke dienen: Denn egal, welcher politischen Richtung Eltern angehören, fast alle wünschen sich, dass ihre Kinder in einer friedlichen Welt ohne Klimakatastrophen aufwachsen. Und last but not least: Es braucht starke Elterngemeinschaften, um zukünftige Klimakatastrophen solidarisch zu meistern.



Petra Nielsen ist Pädagogin und engagiert sich seit 2019 bei den Parents for Future in Berlin. Der Text ist ihrem Buch „Klimaschutz ist Kinderschutz“ entnommen, für das derzeit eine Crowdfunding-Kampagne bei dem oekom-Verlag läuft. Jede Vorbestellung oder Spende hilft, dass das Buch im November erscheint.

[www.oekom-crowd.de/projekte/klimaschutz-ist-kinderschutz](http://www.oekom-crowd.de/projekte/klimaschutz-ist-kinderschutz)



## KLIMA-TELEGRAMM

### Hohe Energiekosten durch Erneuerbare? – Ein Mythos! [↗](#)

Ein Stromsystem auf Basis der Erneuerbaren ist auch in Deutschland jetzt oder in naher Zukunft kostengünstiger als fossile Stromerzeugung. Das belegen zwei Studien von [RBID GmbH](#) (im Auftrag der DUH) und [IRENA](#).

### Neues Heizungsgesetz: Es hagelt Kritik [↗](#)

Das geplante Gebäudemodernisierungsgesetz (GMG) steht heftig in der Kritik. Der [Sozialverband Deutschland \(SoVD\)](#) sowie der [Paritätische Gesamtverband](#) weisen auf Kostenfallen für sozial Benachteiligte und für soziale Einrichtungen hin. Die [Regelungen des GMG](#) werden im BFW-Newsroom sehr detailliert vorgestellt.

### Deutliche Verfehlung der Klimaziele erwartet [↗](#)

Der Expertenrat für Klimafragen kritisiert die mangelhafte Klimapolitik der Regierung. Bereits ohne die aktuellen Regierungspläne werden die Klimaziele voraussichtlich nicht erreicht. Warum der Klimaschutz gerade bei Verkehr und Gebäude stockt, [analysieren Barbara Schломann \(Expertenrat\) und Niclas Höhne](#).

### EEG-Novelle macht private PV-Anlagen unrentabel [↗](#)

Aquu-Studie: Durch das EEG 2027 drohen 69% des Stroms aus privaten PV-Anlagen verloren zu gehen.

### Neue Erdgaskraftwerke für Rechenzentren? [↗](#)

Die Bundesregierung setzt trotz aller Bedenken unvermindert auf neue Erdgaskraftwerke. Bürgerproteste haben neue Kraftwerke für Rechenzentren verhindert.

### IPCC-Szenario RCP 8.5 gestrichen – nun alles gut? [↗](#)

Der Weltklimarat (IPCC) hat sein Worst-Case-Szenario RCP 8.5 gestrichen. Schwurbler und die ehemalige Familienministerin Kristina Schröder (CDU) nutzen dies, um die [Klimaprognosen des IPCC grundsätzlich in Frage zu stellen](#).

### Strategie: Projekte zur Klimaanpassung als Türöffner [↗](#)

Klimaanpassung darf den Klimaschutz nie ersetzen. Anpassungsprojekte können aber von lokalen Aktivist\*innen dazu genutzt werden, Menschen, die sich Sorgen machen, für das nächste Klimaprojekt ins Boot zu holen. Beispiel: der [Abpflastern-Wettbewerb](#).

## WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator\*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents For Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** [www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen](http://www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen)

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents For Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social-Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast Du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** [www.parentsforfuture.de/de/ags](http://www.parentsforfuture.de/de/ags)

### Folge uns auf

- [www.parentsforfuture.de](http://www.parentsforfuture.de)
- [climatejustice.global/@parents4future](https://twitter.com/parents4future)
- [www.facebook.com/parents4future/](https://www.facebook.com/parents4future/)
- [www.instagram.com/parents4future/](https://www.instagram.com/parents4future/)
- [signal.group/#CjQKINZWuCiWP...](https://signal.group/#CjQKINZWuCiWP...)
- [www.tiktok.com/@parents4future](https://www.tiktok.com/@parents4future)
- [bsky.app/profile/parentsforfuture.de](https://bsky.app/profile/parentsforfuture.de)

Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich am **29.07.2026**  
(Redaktionsschluss: 2 Wochen vorher)